

Auch Umgang mit Kritik ist lernbar

Göppinger ist viel gelesener Autor von Fachbüchern und Lehrmeister

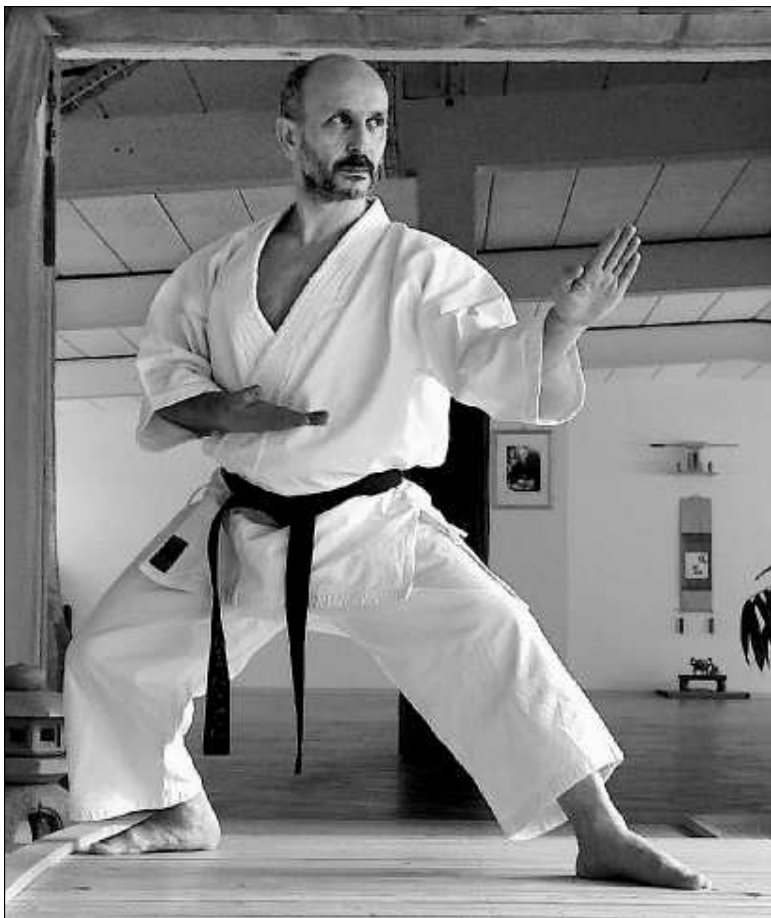
Erzwingen will Fiore Tartaglia nichts. Das wäre gegen seine Philosophie. Aber mit Hingabe schreibt der 48-Jährige Karatebücher. Seit 2000 bereits sein fünftes. Mittlerweile dürfte der Göppinger bundesweit der meistgelesene Fachautor sein.

LEONHARD FROMM

Fiore Tartaglia zelebriert nahezu alles. Von den täglichen Karateübungen um 5.30 Uhr, über die Zubereitung seines Espresso im Büro, bis zum Umgang mit Kritik. „Auch wenn sie unberechtigt ist, kann ich daraus lernen“, sagt der Ursenwanger, „auch das lehrt Karate.“ Der Kampfsport vermittelte schließlich, die Aggression des Gegners aufzunehmen und in positive Energie umzuwandeln.

Nach diesem Prinzip hat der 48-Jährige stets gelebt: Mit 22 bricht der Graphikdesigner das Architekturstudium in Neapel ab, um die Familie nach Winzingen im Kreis Göppingen zu begleiten. Zurück lässt er eine Kampf- und Kraftsportschule, die er mit Freunden aufgebaut hat. Im Gepäck dabei: Kimono, schwarzer Gürtel und ein Deutsch-Wörterbuch. Er jobbt in einer Fabrik und büffelt in der Freizeit Deutsch. Nach drei Monaten kann sich der Italiener so weit verständlich machen, dass er alleine eine Karateschule in Göppingen besuchen kann.

Dort wird Karl-Heinz Schmid, der bereits den dritten Dan hat, sein Trainer und Freund. Die Karateka des „Nippon“ werden seine Deutschlehrer. „Weil die Maschine in der Fabrik wichtiger war als ich“, knüpft Tartaglia als Bauzeichner an seinen erlernten Beruf an, wechselt später in eine Werbeagentur und macht sich schließlich mit einem Graphikstudio selbstständig. „Meine Lebensaufgabe ist aber Ka-



Fiore Tartaglia bei seinen täglichen Karate-Übungen. Der Göppinger unterrichtet mittlerweile selbst Schüler in Deggingen.

FOTO: LEONHARD FROMM

rate“, sagt der 1,60 Meter große und 71 Kilo schwere Mann. Auch im Büro zwischen PCs und Layoutbögen in Jeans und Pullover strahlt er gleichermaßen Ruhe, Kraft und Dynamik aus.

2000 hat er die Idee, seine Lebensstränge als Karateka, Fotograf und Designer zu bündeln und ein Buch zu schreiben. Bestrebt nach Perfektion bis ins letzte Detail fotografiert er immer wieder den Bewegungsablauf von Spitzen-Kämpfern bei Übungen, bis er in der Digitalkamera hat, was seinen Ansprüchen genügt. Die Fotos wiederum dienen als Vorlagen für digitale Zeichnun-

gen. So zerlegt Tartaglia Sequenzen, die kaum länger als eine halbe Sekunde dauern, in bis zu vier Bildchen, die er im Buch darstellt und illustriert.

Bereits das erste Buch wird ein solcher Erfolg, dass bald darauf ein weiteres folgt. Mehr noch. Der mit 110 000 Mitgliedern größte Karateverband Deutschlands adelt die Arbeit des Neapolitaners, in dem er sie zur offiziellen Fachliteratur erklärt. Nahezu jährlich entsteht mittlerweile ein weiteres Buch. So befasste sich das vierte, das 2005 erschien, mit dem Karate-Kata, dem Kampf gegen imaginäre Angreifer.

Bis zu 2600 Bildchen, von denen der Autor gut 20 Minuten für jedes in der Reproduktion braucht, umfassen die Werke und machen sie weltweit einmalig.

Tartaglias verkaufte Gesamtauflage umfasst mittlerweile gut 17 000 Bücher, davon je rund 1000 auf Italienisch und Englisch. Allein 2005 wurden seine Titel 4600 Mal gekauft, Tendenz steigend. Außerdem hat der 48-Jährige mit einem Karatefreund 2003 in einer ehemaligen Wäschefabrik in Deggingen 700 Quadratmeter Leerstand in eine stilgerechte japanische Kampfsporthalle mit Sandmustern auf dem soliden Holzboden und Fächern an den Wänden umgewandelt. Dort trainieren mittlerweile 120 Schüler aller Altersklassen. Im April gibt Tartaglia, der 2002 die Prüfung zum vierten Dan abgelegt hat, Lehrgänge, zu denen sich immer mehr Leser seiner Bücher aus der ganzen Republik anmelden. Seit Herbst 2005 gelten die Bücher des zweifachen Vaters auch in der Schweiz als offizielles Regelwerk.

Doch wichtiger als Ruhm und Erfolg ist Tartaglia Treue zu sich selbst. Deshalb werden seine Bücher immer perfekter in den Details und philosophischer in ihrer Didaktik. So hat er mit wachsendem Selbstvertrauen selbst das Stichwortverzeichnis mit kleinen Skizzen versehen, damit der Leser schneller erfasst, um welche Übung es sich hierbei handelt. Und „Sensei“ übersetzt der Italiener nicht nur mit „Meister“ und „Vorbild“, sondern auch mit „Derjenige, der den Weg zeigt“. Deshalb denkt der 48-Jährige auch bezüglich seiner Bücher nicht in Umsatzrenditen oder Vertriebsstrategien. „Wachsen ist ein richtungsorientiertes Vorgehen. Und der größte Gegner, den es zu besiegen gibt, ist man selbst“, sagt der kleine Mann mit der großen Ausstrahlung und einem souveränen Lächeln.

ONLINE-INFO

www.karate-books.com